



# Grundschulverband

Landesgruppe Hamburg

## Presseerklärung des Grundschulverbandes zur Erstellung neuer Bildungspläne in Hamburg für die Grundschulen

Laut Koalitionsvertrag werden die Bildungspläne in Hamburg, auch für die Grundschule, überarbeitet.

Der Grundschulverband möchte in diesem Zusammenhang hervorheben, dass dabei die besonderen Belange der Grundschulen und grundschulpädagogische Prinzipien bedacht werden sollen:

1. Wir brauchen ein **transparentes Verfahren** für die Überarbeitung der Bildungspläne. Bisher gibt es dazu keine Kommunikation von Seiten der Schulbehörde. Das muss jetzt dringend nachgeholt werden! Zu einem transparenten Verfahren gehört auch, die Kompetenz der Fachverbände einzubeziehen.
2. Grundschulen in Hamburg haben sich in den letzten Jahren erheblich reformiert: Durch ein zunehmend inklusives Schulsystem wird der **Heterogenität** der Kinder begegnet. Neue Bildungspläne müssen dies berücksichtigen.
3. Neue Bildungspläne sollen pädagogische, fachdidaktische und fachliche wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. Jedoch müssen auch die **Perspektiven der Kinder** auf Lernen und Gegenstände berücksichtigt werden.
4. Für die Bildungsplanarbeit fordern wir die Einsetzung von Kommissionen, in der auch die **Fachexpertise** von Schulpraktiker\*innen einbezogen wird.
5. Die Grundschulen in Hamburg haben in den Reformprozessen der letzten Jahre (Stichworte: Inklusion, Ganztagschule) vielfältige pädagogische Konzepte entwickelt, z. B. jahrgangsübergreifende Lerngruppen, leistungsorientierte Rückmeldeformate etc. Die Vielfalt der pädagogischen Konzepte hat an vielen Stellen zu einer deutlichen besseren Lern- und Leistungskultur geführt, erfordert aber an unterschiedlichen Schulen unterschiedliche pädagogische und didaktische Herangehensweisen. Neue Bildungspläne müssen daher **guten Unterricht in unterschiedlichen**

**didaktischen Settings ermöglichen** und weiterhin kompetenzorientiert ausgerichtet sein, statt kleinschrittige Vorgaben zu machen.

6. Grundschulen sind ein Ort **allseitiger Bildung**: Nicht einzelne fachliche Inhalte und Kompetenzen sollen isoliert vermittelt werden, sondern Schule soll Kindern ermöglichen, ihre Selbst- und Welterfahrung zu erweitern. Dafür gibt es einerseits Schlüsselkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Aber zur allseitigen Bildung gehören auch vielfältige kulturelle und ästhetische Erfahrungen, die Ich-Stärkung im Zusammenhang des sozialen Miteinanders und die Erfahrung der Mitgestaltung als demokratische Grunderfahrung.

„Neue Bildungspläne bieten eine große Chance zur Verbesserung des Unterrichts – dafür müssen sie aber gut gemacht werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sie gängeln, begrenzen und guten Unterricht verhindern“, so Stefan Kauder, der Vorsitzende der Landesgruppe Hamburg des Grundschulverbandes.

### **Der Vorstand der Landesgruppe Hamburg**

Rückfragen an Maik Becker: 0176 61 67 43 88

Hamburg, Dezember 2020